Helsana

Bericht über die Finanzlage 2017

der Helsana Zusatzversicherungen AG

Inhaltsverzeichnis

I. GEGENSTAND 4

II. GELTUNGSBEREICH 4

III. ALLGEMEIN BESTIMMUNGEN 4

IV. BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE 5

IV.1. Management Summary 5

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 6

A.1. Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten 6
A.2. Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner 7
A.3. Niederlassungen 8
A.4. Revisionsstelle 8
A.5. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse 8

B. UNTERNEHMENSERFOLG 8

B.1. Angaben versicherungstechnisches Ergebnis 8
B.1.1. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht) 8
B.1.2. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage) 9
B.1.3. Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis 9
B.2. Angaben finanzielles Ergebnis 9
B.2.1. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht) 9
B.2.2. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage) 9
B.2.3. Kommentierung finanzielles Ergebnis 10
B.2.4. Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste 10
B.3. Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen 11

C. *CORPORATE GOVERNANCE* UND RISIKOMANAGEMENT 12

C.1. Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung 12
C.2. Risikomanagementsystem bei Helsana Zusatzversicherungen AG 13
C.2.1. Wesentliche Änderungen im Risikomanagement 14

D. RISIKOPROFIL 14

D.1. Risikoprofil der Helsana Zusatzversicherungen AG 14
D.2. Wesentliche Änderungen 15

E. BEWERTUNG 15

E.1. Aktiven 15
E.1.1. Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen 15
E.1.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden 16
E.1.2.1. Kapitalanlagen 16
E.1.2.2. Übrige Aktiven 16
E.1.3. Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solva- bilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss 17
E.1.3.1. Kapitalanlagen 17
E.1.3.2. Übrige Aktiven 17
E.2. Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen 18
E.2.1. Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen 18
E.2.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen 18
E.2.3. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solva- bilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss 18
E.3. Zielkapital 19
E.3.1. Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital 19
E.3.2. Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen 19
E.4. Übrige Verbindlichkeiten 19
E.4.1. Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten 19
E.4.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen 19

F. KAPITALMANAGEMENT 21

F.1. Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung 21
F.2. Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals 21
F.3. Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode 21
F.4. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven 21

G. SOLVABILITÄT 23

G.1. SOLVENZMODELL 23
G.2. AUFTEILUNG DES ZIELKAPITALS 23
G.3. AUFTEILUNG DES MARKTRISIKOS UND DES VERSICHERUNGSRISIKOS 24
G.4. VERGLEICH MIT DEN ANGABEN AUS DER VORBERICHTSPERIODE 24
G.5. AUFTEILUNG DES RISIKOTRAGENDEN KAPITALS 24
G.6. VERGLEICH MIT DEN ANGABEN AUS DER VORBERICHTSPERIODE 25
G.7. KOMMENTIERUNG DER AUSGEWIESENEN SOLVABILITÄT 25
G.8. HINWEIS ZUR SOLVABILITÄT 25

H. GENEHMIGUNG 25

V. QUANTITATIVE VORLAGEN 26

VI. VERANTWORTUNG (GENEHMIGUNG, *SIGN-OFF*) 26

VII. VERÖFFENTLICHUNGSFRISTEN 26

VIII. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN 26

IX. ANHANG 27

A. QUANTITATIVE VORLAGE "MARKTNAHE BILANZ SOLO" 27
B. QUANTITATIVE VORLAGE "UNTERNEHMENSERFOLG SOLO NL" 28
C. QUANTITATIVE VORLAGE "SOLVABILITÄT SOLO" 29
D. BERICHT DER REVISIONSSTELLE INKL. JAHRESRECHNUNG 29

I. Gegenstand

Dieser Bericht über die Finanzlage richtet sich an die Vorgaben gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

II. Geltungsbereich

Dieses Rundschreiben richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomeratsaufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

III. Allgemein Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 (Berichtsperiode).

Die Geschäftssprache der Gesellschaft ist Deutsch, weshalb dieser Bericht in dieser Sprache veröffentlicht wird.

Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie der zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- IV.A Geschäftstätigkeit
- IV.B Unternehmenserfolg
- IV.C *Corporate Governance* und Risikomanagement
- IV.D Risikoprofil
- IV.E Bewertung
- IV.F Kapitalmanagement
- IV.G Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise "Versicherer" sowie die Abkürzung "HZVAG" verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZVAG wird die Kurzbezeichnung "HRAG" fortführend in diesem Bericht verwendet.

IV. Bericht über die Finanzlage

IV.1. Management Summary

Geschäftstätigkeit:

2014 hatte die Helsana-Gruppe ihre strategische Ausrichtung neu definiert und sich zum Ziel gesetzt, von ihren Kunden bis 2019 Bestnoten zu erhalten. In der Kundenwahrnehmung wollen wir in die Top 3 der Branche vorstossen. Zur Erreichung dieses Ziels wurden strategische Stossrichtungen und Aktivitäten definiert. Eine deutliche Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Weiterempfehlungsquote soll erreicht werden. Wir engagieren uns für das Leben unserer Kunden. Eine Verbesserung der Kostenstruktur und der Prämienpositionierung sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit externen Marktakteuren sind weitere strategische Aktivitäten der Helsana-Gruppe. Als Tochtergesellschaft (100%) der Helsana AG bietet die HZVAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Unser Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg:

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der HZVAG im Geschäftsjahr 2017 geprägt. Dennoch kann die HZVAG das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von CHF 55.9 Mio. abschliessen.

Die Prämieneinnahmen sind mit CHF 1'771.8 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 1'747.5 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5.5% auf CHF 1'335.5 Mio. zu. Trotz einem höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 23.2 Mio.) und einer daraus resultierenden höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 19.7% erzielte die HZVAG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 25.0 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduziert sich von 95.6% im Vorjahr auf 98.6%.

Die Kapitalanlagen erreichten 2017 ein Gewinn von CHF 114.5 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der HZVAG sehr stabil ist.

***Corporate Governance* und Risikomanagement:**

Risiken von Kunden zu übernehmen, ist zentraler Bestandteil der von HZVAG angebotenen Dienstleistungen und dem beabsichtigten Mehrwert für Kunden und übrige Anspruchsgruppen. Im Sinne der Kundenengagierung und zum Schutz des Vertrauens unserer Anspruchsgruppen sorgt die aktive Risikosteuerung von Helsana dafür, dass HZVAG für unsere Anspruchsgruppen nicht zum Risiko wird.

Das Risikomanagement der HZVAG berücksichtigt die geltenden regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Kranken- und Unfallversicherer. Das Risikomanagementsystem orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem international anerkannten Ansatz der "drei Verteidigungslinien ('3-Lines of Defense') betrieben.

Die Risikosituation und der Reifegrad des Risikomanagements wurde per September 2016 via Self Assessment Verfahren erhoben und via mehrstufigem Sign-off Verfahren in den Geschäftsbereichen bestätigt. Die Geschäftsbereiche beurteilen die Effektivität des Risikomanagements in weiten Teilen als "Gut".

Risikoprofil:

Die HZVAG ist primär den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Neben den inhärenten versicherungstechnischen Risiken und Finanzmarktrisiken gehören dazu insbesondere regulatorische Einwirkungen auf das Geschäftsmodell, die Modelle der Solvenzberechnung und die Geschäftsabwicklung. Intern stehen Risiken zur Strategieumsetzung und bezüglich der Neuausrichtung von Systemen und Prozessen im Vordergrund. Die ausgewiesenen Risiken fokussieren auf das "downside-risk" und nicht auf Chancen der Unternehmung.

Bewertung:

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

In der Berichtsperiode gab es keine Anpassungen in den Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke, wie auch im statutarischen Abschluss nach Obligationenrecht (OR) bzw. nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (AVO).

Kapitalmanagement:

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt der Versicherer folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz des Versicherers
- mit dem Vermögen im Rahmen der Risikofähigkeit des Versicherers die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

Solvabilität:

Im SST 2018 (HZVAG inkl. HERAG) resultiert eine Zielkapitalbedeckung von 251% (2017: 215%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 890 Mio. (2017: CHF 723 Mio.). Hauptursache für die Solvenzverbesserung ist das sehr positiv verlaufene Geschäftsjahr 2017, wodurch sich das Risikotragende Kapital substantiell erhöht hat.

Das Zielkapital sinkt im Vergleich zum Vorjahr um CHF 39.8 Mio. auf CHF 589.5 Mio. an
(SST 2017: CHF 629.3 Mio.).

Das Risikotragende Kapital ist gegenüber dem SST 2017 um CHF 126.5 Mio. auf CHF 1'479.0 Mio. gestiegen
(SST 2017: CHF 1'352.6 Mio.).

A. Geschäftstätigkeit

A.1. Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

2014 hatte die Helsana-Gruppe ihre strategische Ausrichtung neu definiert und sich zum Ziel gesetzt, von ihren Kunden bis 2019 Bestnoten zu erhalten. Zur Erreichung dieses Ziels wurden strategische Stossrichtungen und Aktivitäten definiert. Eine deutliche Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Weiterempfehlungsquote soll erreicht werden. Wir werden uns bei allem, was wir tun, fragen, wie wir uns für unsere Kundinnen und Kunden engagieren können. Für einen optimalen Kundenservice schaffen wir intern die nötigen Voraussetzungen dazu.

Eine Verbesserung der Kostenstruktur und der Prämienpositionierung sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit externen Marktakteuren sind weitere strategische Aktivitäten der Helsana-Gruppe.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZVAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

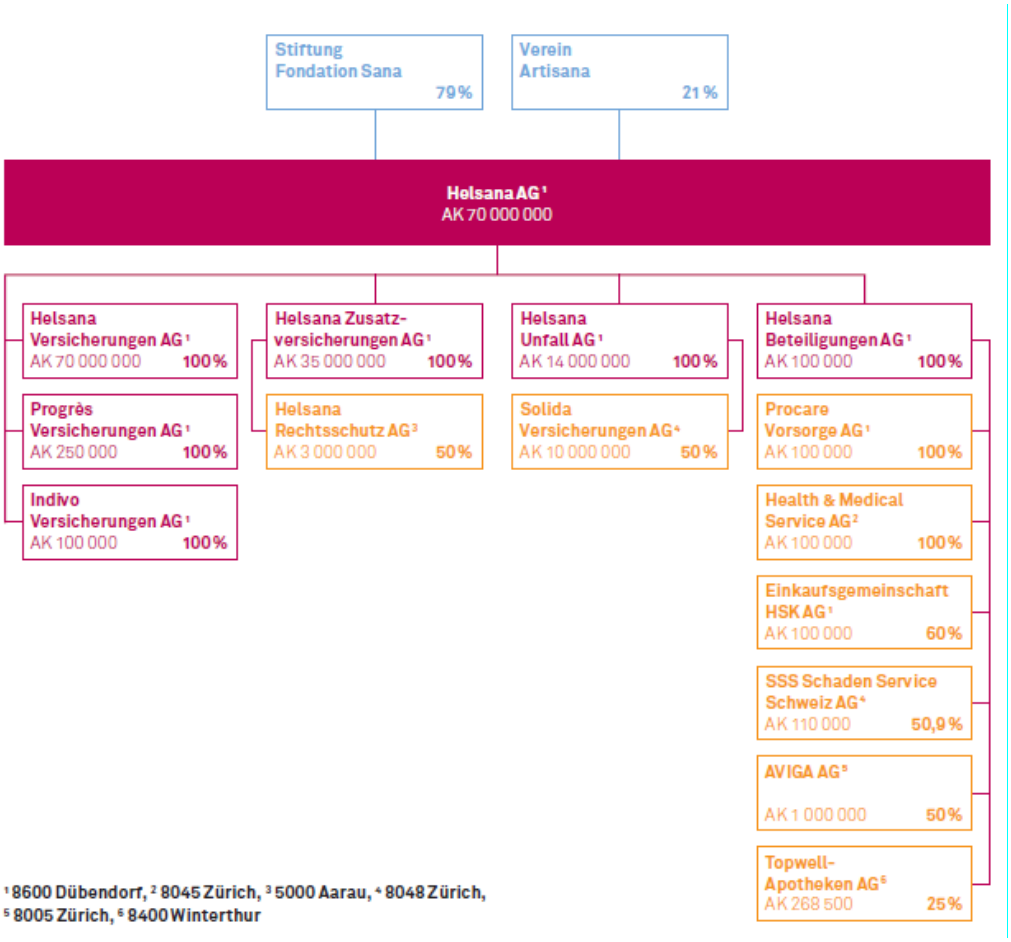
A.2. Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70,000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1,000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Partizipations- und Genussscheine sind keine ausstehend.

Die HZVAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG. Die Aktien der Helsana AG sind nicht an der Börse kotiert und befinden sich vollumfänglich im Besitz der Stiftung "Fondation Sana" und des Vereins "Artisana".

Diese Gesellschaften sind rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode war wie folgt gegliedert:

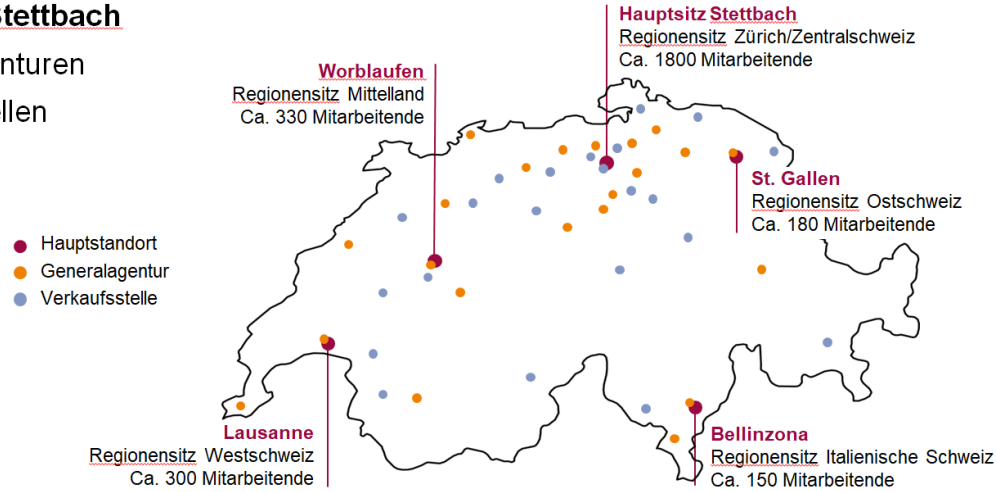


Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZVAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

A.3. Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäftes an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

- **Hauptsitz in Stettbach**
- 22 Generalagenturen
- 42 Verkaufsstellen



A.4. Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle "Ernst & Young AG" der HZVAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im Anhang (d) zu finden.

A.5. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

B. Unternehmenserfolg

Der Bericht enthält die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich quantitative und qualitative Informationen zum versicherungstechnischen und finanziellen Ergebnis, sowie weitere Angaben zu sonstigen wesentlichen Erträgen und Aufwendungen, der Berichtsperiode.

B.1. Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

B.1.1. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang (d) dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (Verweise).

B.1.2. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

	In Mio. CHF	2016	2017
		Direktes Geschäft Schweiz Krankheit Total	
		Vorjahr	Berichtsjahr
1	Bruttoprämie	1'747.5	1'771.8
2	Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	0.0	0.0
3	Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	**1'747.5**	**1'771.8**
4	Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
5	Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
6	Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	**1'747.5**	**1'771.8**
7	Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	46.5	46.3
8	**Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)**	**1'794.0**	**1'818.1**
9	Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'218.2	-1'256.4
10	Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0
11	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-43.6	-79.1
12	Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0
13	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
14	**Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)**	**-1'261.8**	**-1'335.5**
15	Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-326.9	-349.9
16	Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0
17	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	**-326.9**	**-349.9**
18	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-127.1	-107.8
19	**Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)**	**-1'715.8**	**-1'793.2**

B.1.3. Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang (d) wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt B.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang b), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Der Versicherer bietet in seiner Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu den Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang d) beschrieben.

B.2. Angaben finanzielles Ergebnis

B.2.1. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im Anhang (d) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

B.2.2. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

	In Mio. CHF	2016	2017
		Direktes Geschäft Schweiz Krankheit Total	
		Vorjahr	Berichtsjahr
20	Erträge aus Kapitalanlagen	250.2	232.2
21	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-164.2	-117.7
22	**Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)**	**86.1**	**114.5**

B.2.3. Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter Punkt B.2.2 aufgeführten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch Anhang b) entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Finanzmarktanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr trotz vermehrter Unsicherheiten für den Versicherer ausgesprochen positiv. Auch im Berichtsjahr war die Performance besser als der Benchmark. Das gesamte Kapitalanlagenergebnis kam auf TCHF 114′451 (2016 TCHF 86′052) zu liegen und trägt damit massgeblich zum Gesamtergebnis bei.

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzten sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibung/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund TCHF 6′718 (2016 TCHF 6′043) haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen von insgesamt TCHF 598 resultierte im Berichtsjahr 2017 ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von Total TCHF 6′121 (2016 TCHF 3′921).

Aus den Beteiligungen des Versicherers resultierte in der Berichtsperiode einen Dividendenertrag von TCHF 1′500 (2016 TCHF 730).

Mit einem Zinsertrag von TCHF 23′823 (2016 TCHF 29′333) und einem positiven Kurserfolg von TCHF 8′682. (2016 TCHF 6′799) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Gewinn von Total TCHF 32′505 (2016 TCHF 36′131).

Aus der Kategorie Darlehen resultiere im Berichtsjahr ein Ertrag von TCHF 2′000. Dies im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligungsgesellschaft LCC Consulting AG an die Helsana Beteiligungen AG.

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf Total TCHF 11′855 (2016 TCHF 11′350). Zuzüglich mit dem positiven Kurserfolg von TCHF 55′159 (2016 Kursverlust von TCHF 4′251) konnte ein positiver Aktienerfolg von Total TCHF 67′015 verzeichnet werden (2016 TCHF 7′099).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der Übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund TCHF 9′752 (2016 TCHF 7′166). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf TCHF 1′841 (2016 TCHF 0). Der Kurserfolg in der Berichtsperiode war mit TCHF 2′537 positiv (2016 Kursgewinn von TCHF 36′641). Aus den Übrigen Anlagen konnte ein Gewinn von insgesamt TCHF 10′449 erzielt werden (2016 TCHF 43′807).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf TCHF 1′841 (2016 TCHF 5′637).

B.2.4. Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. Anhang (d) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

B.3. Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im Anhang (d) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge und Aufwendungen unwesentlich.

	In Mio. CHF	2016	2017
		Direktes Geschäft Schweiz **Krankheit Total**	
		Vorjahr	Berichtsjahr
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.6	-0.2
28	Sonstige Erträge	1.0	0.0
29	Sonstige Aufwendungen	-2.0	-71.7
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0

C. *Corporate Governance* und Risikomanagement

Der Bericht enthält die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

C.1. Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

***Verwaltungsrat*:** Für die strategische Führung des Versicherungsunternehmens ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit dem Versicherer bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist höchstens fünfmal möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt die Nachfolgerin oder der Nachfolger die restliche Amtsdauer an. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Szucs, Prof. Dr. Tomas, von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrats	seit 2010
Stump, Reto, von Meilen, in Nürensdorf	Vizepräsident des Verwaltungsrats	seit 2012
Ferrari-Testa, Michela, von Capriasca und Mendrisio, in Capriasca	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	seit 2007
Cuendet, Yves, von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2014
Dommer, Dr. Jürg Theo, von Bütschwil-Ganterschwil, in Buchs SG	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2013
Loup, Daniel Ernst, von Montmagny, in Lutry	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2011
Moser, Severin, von Neuhausen am Rheinfall, in Andelfingen	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2008
Roth-Godat, Dr. Christiane, von Les Bois und Erlinsbach AG, in Dübendorf	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2008
Koch, Dr. Benedikt, von Hitzkirch, in Wädenswil	Mitglied des Verwaltungsrats	seit 2016

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt das Versicherungsunternehmen operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt das Versicherungsunternehmen nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Schmutz, Daniel H., von Herrliberg, in Küsnacht ZH	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit 2010
Bruder, Rudolf, von Seengen, in Cham	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Stupp, Jürg, von Grabs, in Schwerzenbach	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Sonderegger, Roman, von Oberegg, in Luzern	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Mai 2017
Keller, Hans Peter, von Weinfelden, in Wallisellen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit März 2017

Herr Achim Baumstark, von 2014 bis Februar 2017 als Mitglied der Geschäftsleitung tätig, wurde durch Herr Hans-Peter Keller, als neues Mitglied ab März 2017, abgelöst.

Herr Michael Willer, von 2010 bis Januar 2017 in seiner Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung tätig, verliess das Versicherungsunternehmen.

Als neues Mitglied der Geschäftsleitung hinzugekommen, ist Herr Roman Sonderegger (seit Mai 2017).

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitglieder der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

C.2. Risikomanagementsystem bei Helsana Zusatzversicherungen AG

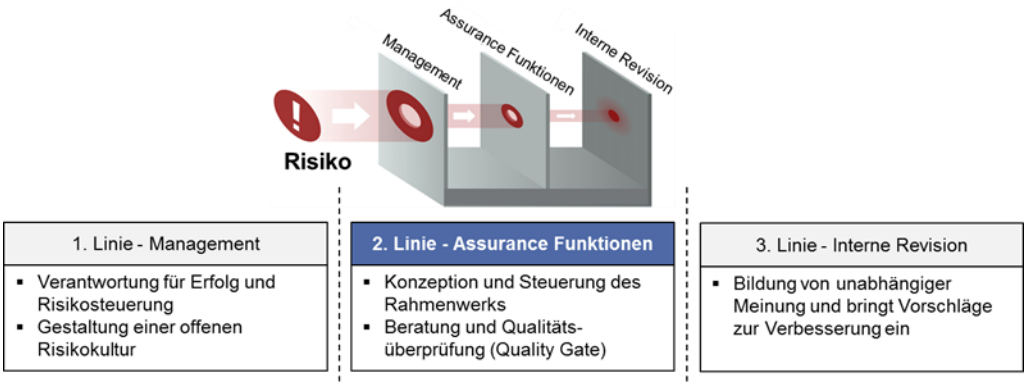
Helsana misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung bei und betreibt das Risikomanagement unternehmensweit und integriert. Die Fachstellen für Risikomanagement und Compliance sind unabhängig im Bereich Corporate Center angesiedelt, welcher durch den CEO geführt wird. Die Interne Revision ist direkt der Präsidentin des Verwaltungsrats-Audit- und Risk Management Ausschusses unterstellt. Die interne Revision hat auch den Auftrag sich über Risk-Management und das IKS eine unabhängige Meinung zu bilden sowie die Wirksamkeit der Instrumente zu überprüfen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements und dient als primäres Instrument zur Risikominderung. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern.

Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das interne Kontrollsystem erfasst und begrenzt Risiken des operativen Geschäfts.

Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Lenkung und Steuerung der Organisation, der Prozesse und der Systeme in Bezug auf Risiken sowie die Dokumentation von Risiken und Kontrollen. Es trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an "common practices" angelehnt.

Das Risikomanagement baut auf dem Modell der "drei Verteidigungslinien" auf, was bedeutet, dass die erste Linie nicht nur für den Erfolg, sondern auch für die damit einhergehenden Risiken und Kontrollen verantwortlich sind. Mitarbeitende auf allen Stufen unterstützen die Risikosteuerung mit eigenverantwortlichem Handeln im Sinne der unternehmerischen und ethischen Werte (Code of Conduct). Darüber hinaus sind Rollen und Gremien installiert, welche den Risikomanagementprozess in allen Phasen unterstützen und eine breit abgestützte Validierung der Resultate ermöglichen.



1. Linie: Mitarbeitende und Führungskräfte auf allen Stufen tragen zur Erreichung der Unternehmensziele bei und sind damit für die Steuerung der damit einhergehenden Risiken und Kontrollen in ihrem Tätigkeitsbereich verantwortlich.
2. Linie: Assurance Funktionen (inkl. Risk Management und Compliance) sind für den Aufbau, die Weiterentwicklung und den Betrieb eines systematischen Risikomanagements verantwortlich und unterstützen die 1. Linie beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten.
3. Linie: Die Interne Revision überprüft unabhängig, systematisch und periodisch die Effektivität und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Governance-Prozesse der 1. und 2. Linie. Die Beurteilung der Internen Revision trägt zur Verbesserung dieser Elemente bei.

C.2.1. Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

In der Berichtsperiode bestanden keine relevanten Änderungen im Risikomanagement gegenüber dem Vorjahr.

D. Risikoprofil

D.1. Risikoprofil der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das Kerngeschäft von HZVAG besteht darin, Risiken von Kundinnen und Kunden zu übernehmen. Die HZVAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Die ausgewiesenen Risiken fokussieren auf das "downside-risk" und nicht auf Chancen der Unternehmung.

Für die Absicherung von Risiken, welche nicht in aufsichtsrechtlichen Solvenztests (SST) berücksichtigt sind, dient ein zusätzlicher, vom Verwaltungsrat definierter Risikoappetit, welcher eine zusätzliche Kapitalreserve darstellt. Als Instrument zur Erkennung von existenzgefährdenden qualitativen Risiken oder Risikokumulationen dient die ausführliche Diskussion in vorberatenden Gremien sowie in den Entscheidungsgremien Geschäftsleitung und Verwaltungsrat.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert.

Versicherungsrisiko: Das Einzelgrossschadenrisiko ist in der Krankenversicherung von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Schadenabwicklung im Krankenversicherungsgeschäft fallen Abwicklungsrisiken für HZVAG nicht ins Gewicht. Die Prognostizierbarkeit des Schadenaufwands ist aufgrund hoher Fallzahlen und einer moderaten Volatilität des Jahresschadenaufwands recht zuverlässig. Selbst ausserordentliche Ereignisse wie etwa eine Pandemie stellen keine übermässige versicherungstechnische Belastung dar, wie das entsprechende Szenario im SST-Standardmodell zeigt.

In der Krankenversicherung gemäss VVG besteht ein Underwriting mit klar definierten Limiten und Reglementen. Im Individualkundengeschäft findet bei Vertragsabschluss in den meisten Fällen eine medizinische Prüfung statt, im Kollektiv-Krankentaggeld-geschäft werden ausgewählte Verträge dem Underwriting zur Prüfung vorgelegt.

- Für HZVAG besteht keine externe Rückversicherung und aufgrund der guten Prognostizierbarkeit des Schadenaufwands keine spezifischen risikominimierenden Massnahmen.

Finanzmarktrisiken: Bei einem Kapitalanlagenvolumen von CHF 2.5 Mrd. stellen Wertschwankungen an den Finanzmärkten für HZVAG das bedeutendste quantitative Risiko dar. Marktwertveränderungen der Anlagen in bis zu dreistelliger Millionenhöhe können nicht ausgeschlossen werden.

Kreditrisiko: Bei einem Obligationenanteil von 55% an den Kapitalanlagen insgesamt stellt das Kreditrisiko eine nicht vernachlässigbare Grösse dar.

***Operationelles Risiko*:** Auf Stufe Unternehmen liegen keine weiteren wesentlichen operationellen Risiken vor. Die vorhandenen Risiken werden aktiv gesteuert und überwacht.

Weitere wesentliche Risiken: Helsana Zusatzversicherungen AG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt.

D.2. Wesentliche Änderungen

Aufgrund der Ersterstellung des Berichtes über die Finanzlage bestehen keine relevanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

E. Bewertung

Der Versicherer verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle. Die Grundlagen und Methoden zur Bewertung im Rahmen des Swiss Solvency Tests sind in Wegleitungen der FINMA detailliert beschrieben und werden vom Versicherer angewandt.

E.1. Aktiven

E.1.1. Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	134.7	0.0	137.8
	Beteiligungen	3.1	0.0	3.4
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'378.5	0.0	1'279.5
	Darlehen	0.0	0.0	0.0
	Hypotheken	0.0	0.0	0.0
	Aktien	536.8	0.0	536.3
	Übrige Kapitalanlagen	**457.7**	0.0	**543.5**
	Kollektive Kapitalanlagen	280.9	0.0	362.5
	Alternative Kapitalanlagen	173.4	0.0	178.1
	Sonstige Kapitalanlagen	3.4	0.0	2.9
	Total Kapitalanlagen	**2'510.7**	**0.0**	**2'500.4**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**1.0**	**0.0**	**2.4**
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	11.0	0.0	6.9
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	32.7	0.0	35.1
	Übrige Forderungen	145.3	0.0	180.7
	Sonstige Aktiven	11.9	0.0	26.8
	Total übrige Aktiven	**201.0**	**0.0**	**249.6**
Total marktnaher Wert der Aktiven	Total marktnaher Wert der Aktiven	**2'712.7**	**0.0**	**2'752.4**

Anmerkung zur quantitativen Vorlage „Marktnahen Bilanz Solo“:

Die Werte (Vorperiode) wurden nachträglich, auf Hinweis der FINMA, ergänzt.

E.1.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz des Versicherers. Die SST-Resultate der HRAG, welche im SST-Bericht der HRAG detailliert erläutert werden, fliessen bei der Aggregation ins Total ein.

E.1.2.1. Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode (DCF-Methode) durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Obligationen und -Fonds, Aktien/Fonds, Immobilienaktien und –Fonds und Alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend übernommen wurden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Werten des Global Custodian (Bank Julius Bär) übernommen und in die Bestände integriert (CHF 11.3 Mio.).

Weitere Umgliederungen, zwischen statutarischer Bilanz und der marktnahen Bilanz gemäss quantitativer Vorlage wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 485.4 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 275.9 Mio.), Obligationenfonds (CHF 30.0 Mio.), Rohstoffe (CHF 176.1 Mio.) sowie übrige Beteiligungen (CHF 3.4 Mio.) vorgenommen.

Bei der übrigen Beteiligung im Wert von CHF 3.4 Mio. handelt es sich um eine strategische Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG (Beteiligungsquote 15.0%). Die Bewertung dieser Beteiligung erfolgt mittels Equity-Methode. Der statutarische Wert wird als marktnaher Wert übernommen.

Nach den Umlegungen in der Marktnahen Bilanz besteht die Position Sonstige Kapitalanlagen (CHF 2.9 Mio.) vollumfänglich aus Arbeitgeberbeitragsreserven.

HZVAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Fremdwährungen Euro, US-Dollar sowie britisches Pfund mittels Devisentermingeschäften (Overlay Hedge) ab. Daraus resultiert ein Guthaben von rund 2.4 Mio. CHF, welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

E.1.2.2. Übrige Aktiven

Für die Position Flüssige Mittel und Festgelder wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wurden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position "Forderungen gegenüber Agenten, Vermittlern und Versicherungsnehmern" enthalten und entspricht in der Marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen in der Höhe von CHF 180.7 Mio. handelt es sich um Prämienforderungen sowie Kostenbeteiligungen aus dem VVG-Geschäft, welche hauptsächlich über technische Abwicklungskonti mit der Helsana Versicherungen AG laufen. Der grösste Teil dieser Summe machen allerdings die Konzernforderungen (Total CHF 169.9 Mio.) aus.

Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 26.8 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Der Restbetrag besteht aus Abgrenzungen aus dem Mitversicherungsgeschäft (CHF 4.2 Mio.).

E.1.3. Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betrifft dies nachfolgende Bilanzpositionen.

E.1.3.1. Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 7) der Jahresrechnung (Anhang d) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenz auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt rund CHF 252.6 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zur Bewertungsdifferenz getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlage, gemäss quantitativer Vorlage offengelegt.

In Mio. CHF

		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	8.4
	Beteiligungen	-1.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	43.3
	Darlehen	0.0
	Hypotheken	0.0
	Aktien	141.0
	Übrige Kapitalanlagen	61.4
	Kollektive Kapitalanlagen	56.5
	Alternative Kapitalanlagen	2.0
	Sonstige Kapitalanlagen	2.9
	Total Kapitalanlagen	**252.6**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**0.0**

E.1.3.2. Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF

		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	0.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.0
	Übrige Forderungen	0.0
	Sonstige Aktiven	0.0
	Total übrige Aktiven	1.0

E.2.Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Das Versicherungsunternehmen betreibt sein direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolge dessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es bestehen keine Rückdeckungen aus Rückversicherung für das gegebene Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnische Brutto- Rückstellungen gleich dem Netto-Wert entsprechen.

E.2.1. Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**575.5**	**0.0**	**617.1**
	Schwankungsrückstellungen	0.0	0.0	0.0
	weitere statutarische Reserven	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	575.5	0.0	617.1
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0

Anmerkung zur quantitativen Vorlage „Marktnahen Bilanz Solo“:

Die Werte (Vorperiode) wurden nachträglich, auf Hinweis der FINMA, ergänzt.

Die für die Solvenzrechnung massgebliche Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen betragen CHF 617.1 Mio. (brutto) und CHF 617.1 Mio. (netto).

E.2.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Im SST-Template werden die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt zusammengefasst:

a) Schadenrückstellungen: Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle, ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen
b) Langzeitverpflichtungen (= Alterungsrückstellungen)
c) Rückstellungen für Überschussbeteiligungen
d) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienverbilligungen für gewisse Produktportefeuilles
e) Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt

E.2.3. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Mit Ausnahme der Langzeitverpflichtungen wird im SST 2018 für alle unter a) bis d) (siehe E.2.2) ausgewiesenen Rückstellungen der statutarische Wert als Best Estimate in die Marktnahe Bilanz übernommen. Die Berechnung des Best Estimate der Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle erfolgt pro Produkt/ Produktgruppe mit statistischen Methoden (GLM). Dabei wird auf Monatsbasis aufgrund der empirischen Schadenerfahrung das Leistungsvolumen geschätzt, welches für den Behandlungsmonat nach Abwicklungsmonaten anfällt. Daraus wird dann der Rückstellungsbedarf ermittelt.

Die Bewertungsdifferenz von CHF 725.7 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich aus Schwankungsrückstellungen und weiteren statutarischen Reserven zusammen.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**-725.7**
	Schwankungsrückstellungen	-709.9
	weitere statutarische Reserven	-15.8

E.3. Zielkapital

E.3.1. Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Gemäss dem SST-Standardmodell für Krankenzusatzversicherungen und der Annahme einer vollständigen Schadenabwicklung innert Jahresfrist entfällt der Mindestbetrag für HZVAG. Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital in der Berichtsperiode betragen CHF 147.9 Mio. Rund CHF 1.5 Mio. Risk Margin stammen von der 50% Beteiligung an der HRAG. Des Weiteren setzt sich der Betrag von CHF 27.8 Mio. aus dem erwarteten Versicherungsergebnis, aus dem erwartetem Finanzergebnis von CHF 32.5 Mio. sowie aus weiteren Diversifikationseffekten CHF 19.5 Mio. zusammen.

E.3.2. Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich an das SST-Template der FINMA.

E.4. Übrige Verbindlichkeiten

E.4.1. Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Diese Position besteht hauptsächlich aus finanziellen Einmalrückstellungen für Ausgleichszahlungen der Einzelversicherten in der Höhe von CHF 65.0 Mio. Die restlichen CHF 6.4 Mio. kommen aus Rückstellungen für externe Innovationen sowie aus dem „Cashback“-Programm Helsana Plus. Der Gesamtwert der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt CHF 71.4 Mio.

E.4.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fliessen nicht diskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede im statutarischen Abschluss zur Marktnahen Bilanz der Solvabilität.

F. Kapitalmanagement

F.1. Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt der Versicherer folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer mindest Solvenz des Versicherers
- mit dem Vermögen im Rahmen der Risikofähigkeit des Versicherers die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

F.2. Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZVAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 35'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Der Versicherer hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenen, nicht ausgeschütteten Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang d - Seite 15) offengelegt.

F.3. Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von TCHF 97'922 erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von TCHF 72'922 sowie einer Dividendenausschüttung von TCHF 25'000 an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das Bilanzergebnis 2017 bezifferte sich auf TCHF 55'862. Das Eigenkapital erhöhte sich um netto TCHF 30'862 (+4.9%) auf TCHF 650'751 (Vorjahr: TCHF 619'889). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt TCHF 4'000.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesene Eigenkapital.

F.4. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss des Versicherers richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss (Anhang d) auf marktnahen Werte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz auf den Risikotragenden Verpflichtungen sowie weiteren Bewertungsreserven. Dies wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

in Mio. CHF	01.01.2018	01.01.2017	Δ 2018 - 2017
Statutarisches Eigenkapital	**650.8**	**619.9**	**30.9**
AK	35.0	35.0	0.0
Kapital-/Gewinnreserven	559.9	487.0	72.9
Ergebnis Geschäftsjahr	55.9	97.9	-42.0
Risikotragende Verpflichtungen	**725.7**	**696.1**	**29.6**
Vers.techn. Schwankungsrückstellungen	725.7	696.1	29.6
WS-Schwankungsrückstellungen	0.0	0.0	0.0
Bewertungsreserven (Marktwert - stat. Wert)	**90.4**	**48.2**	**42.2**
Aktiven:	**253.5**	**191.6**	**61.9**
Grundstücke und Bauten	8.4	4.7	3.7
Beteiligungen und Nahestehende	-1.5	-1.5	0.0
Obligationen	43.3	45.7	-2.4
Aktien und ähnliche Anlagen	141.0	107.8	33.2
Anteile an Anlagefonds	56.5	29.9	26.6
Sonstige Kapitalanlagen	4.8	3.8	1.0
übrige Aktiven	1.0	1.1	-0.1
Passiven (ohne risikotragende Verpflichtungen)**:**	**-163.1**	**-143.4**	**-19.7**
Versicherungstechnische Rückstellungen	0.0	0.0	0.0
davon : Schadenrückstellungen (inkl. RV)	0.0	0.0	0.0
Altersrückstellungen	323.9	316.1	7.8
Überschussbeteiligung	0.0	0.0	0.0
Aufsichtsrechtliche Verbindlichkeiten KV	-323.9	-316.1	-7.8
nicht versicherungstechnische Rückstellungen	0.0	0.0	0.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	-163.1	-143.4	-19.7
übrige Verbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0
Kernkapital vor Abzügen	**1466.9**	**1364.1**	**102.8**
Abzüge vom Kernkapital	**-4.0**	**-25.0**	**21.0**
vorgesehene Dividendenausschüttung	-4.0	-25.0	21.0
Ergänzendes Kapital	**0.0**	**0.0**	**0.0**
Nachrangiges Darlehen	0.0	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital	**1462.9**	**1339.1**	**123.8**
Risikotragendes Kapital HERAG (50%)	**16.4**	**13.5**	**2.9**
Risikotragendes Kapital SST	**1479.3**	**1352.6**	**126.7**

G. Solvabilität

G.1. Solvenzmodell

Der Versicherer verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

Im SST 2018 wurden folgende Modellanpassungen vorgenommen:

- SST-Bilanz: Ergänzend zur bisherigen Marktnahen Bilanz wurde die so genannte SST-Bilanz zur optionalen Verwendung eingeführt. Die zwei Bilanzen unterscheiden sich nur in der Glie-derung, die Bewertungen sind identisch. Weder das Risikotragende Kapital noch auf das SST-Ergebnis verändern sich mit der Auswahl einer Bilanz.

- Szenarien: Beim Pandemie-Szenario wurden die Auswirkungen auf die Kapitalmärkte gemäss FINMA-Vorgaben leicht reduziert. Da die Szenarien im SST 2018 wie schon im Vorjahr nicht mehr zielkapitalrelevant sind, wird das SST-Ergebnis dadurch nicht tangiert (die Auswirkungen auf das SST-Ergebnis wäre auch bei Zielkapitalrelevanz der Szenarien gering).

G.2. Aufteilung des Zielkapitals

Die HZVAG hält eine 50% Beteiligung an der HRAG. Das Prämienvolumen der HRAG ist im Vergleich zur HZVAG gering. Die Aggregation von HRAG mit HZVAG erfolgt durch Addition von Zielkapital und Risikotragendem Kapital.

Das Zielkapital von HZVAG inklusive HERAG hat sich um CHF 39.8 Mio. auf CHF 589.5 Mio. verkleinert.

in Mio. CHF	2018	2017	Δ 2018 - 2017
Basismodell ohne Worst-Case-Szenarien			
Versicherungsrisiko	184.8	186.9	-2.1
Marktrisiko	367.5	368.9	-1.4
Versicherungs- & Marktrisiko	411.6	414.0	-2.5
Basismodell mit Worst-Case-Szenarien			
Versicherungs- & Marktrisiko	411.6	414.0	-2.5
Erwartete Performance (Gewinne (+), Verluste (-))			
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	46.9	27.8	19.1
Erwartetes finanzielles Ergebnis	38.0	33.2	4.8
Kreditrisiko und Kapitalkosten			
Kreditrisiko	67.7	67.4	0.2
Mindestbetrag (RM = Risikomarge)	1.3	1.5	-0.2
Zielkapital	**589.5**	**629.3**	**-39.8**

G.3. Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Die Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos ist unter Punkt G2 dargelegt.

Das Versicherungsrisiko reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr marginal um CHF 2.1 Mio. auf CHF 184.8 Mio. (SST 2017: CHF 186.9 Mio.). Im SST-Standardmodell werden die beiden Branchen Kollektiv-Krankentaggeld und Einzelkranken unterschieden. Ihre (stand alone) Risikoanteile liegen bei 40% (Kollektiv-KTG) respektive 60% (Einzelkranken).

Das Marktrisiko auf den Kapitalanlagen reduzierte sich im Berichtsjahr marginal um CHF 1.4 Mio. auf CHF 367.5 Mio. (SST 2017: CHF 368.9 Mio.) Die wesentlichen Risikokomponenten sind das Aktienrisiko und die Credit Spreads mit (stand alone) Risikobeiträgen in der Höhe von CHF 252 Mio. respektive CHF 116 Mio.

Weiterführende Erläuterungen zur Solvabilität sind unter Punkt G4.

G.4. Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Kapitalbedarf gemäss analytischem Modell und das Kreditrisiko liegen auf Vorjahresniveau. Die Szenarien sind wie schon im Vorjahr nicht mehr zielkapitalrelevant.

Die Reduktion des Kapitalbedarfs ist hauptsächlich mit der besser erwarteten Performance im versicherungstechnischen Bereich (multipliziert mit dem Zielkapitalfaktor 1.5) zu erklären. Im SST 2018 wird ein um CHF 4.8 Mio. positiveres Finanzergebnis erwartet.

Die HERAG-Beteiligung trägt CHF 7.9 Mio. zum Zielkapital bei (SST 2017: CHF 7.2 Mio.).

G.5. Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital (inkl. HERAG) ist gegenüber dem SST 2017 um CHF 126.5 Mio. auf CHF 1'479.0 Mio. angestiegen.

Beträge in Mio. CHF	SST 2018	SST 2017	Δ 2018 - 2017
Marktnaher Wert der Aktiven (nur HZVAG)	**2'752.4**	**2'712.7**	**39.8**
Grundstücke und Bauten	137.8	134.7	3.1
Beteiligungen	3.4	3.1	0.3
Obligationen	1'279.5	1'378.5	-99.1
Aktien und ähnliche Anlagen	536.3	536.8	-0.4
Anteile an Anlagefonds	362.5	280.9	81.6
Liquide Mittel	6.9	11.0	-4.1
Sonstige Kapitalanlagen	183.4	177.8	5.6
Total Kapitalanlagen	2'509.8	2'522.7	-12.9
übrige Aktiven	242.6	189.9	52.7
Marktnaher Wert der Verpflichtungen (nur HZVAG)	**-1'289.5**	**-1'373.6**	**84.1**
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	-455.6	-452.7	-2.9
Langzeitverpflichtungen	-88.6	-73.1	-15.5
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	-68.5	-45.0	-23.5
Sonstige Versicherungstechn. Rückstellungen	-4.4	-4.7	0.3
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	-617.1	-575.5	-41.6
Aufsichtsrechliche Verbindlichkeiten KV	-323.9	-316.1	-7.9
Nichtversicherungstechnsiche Rückstellungen	-71.4	-66.1	-5.2
Latente Steuern	-163.1	-143.4	-19.7
Übrige Verbindlichkeiten	-110.0	-247.5	137.5
Dividendenauszahlung für Vorjahr	-4.0	-25.0	21.0
Risikotragendes Kapital HERAG			
Marktnaher Wert (Aktiven - Verpflichtungen)	16.1	13.5	2.6
Risikotragendes Kapital HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	**1'479.0**	**1'352.6**	**126.5**

G.6. Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der Kapitalanlagen (inkl. Liquide Mittel) hat sich gegenüber dem SST 2017 netto um CHF 12.9 Mio. reduziert, die Abnahme ist durch die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften in der Höhe von CHF 128.5 Mio. bedingt. Die übrigen Aktiven haben sich um CHF 52.7 Mio. erhöht, wobei die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften um CHF 30.8 Mio. und die Aktiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 14.9 Mio. angewachsen sind.

Der marktnahe Wert der versicherungstechnischen Verpflichtungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 41.6 Mio. angestiegen. Dies vor allem aufgrund eines höher geschätzten Bedarfs für Langzeitverpflichtungen (+CHF 15.5) sowie Rückstellungen für Überschussbeteiligungen (+CHF 23.5 Mio.). Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen haben sich um CHF 5.3 Mio. auf CHF 71.4 Mio. erhöht. Die Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von CHF 137.5 Mio. widerspiegelt primär die substantielle Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften (-CHF 128.5 Mio.).

Das Risikotragende Kapital der HERAG-Beteiligung steigt um rund CHF 2.9 Mio. auf CHF 16.1 Mio.

G.7. Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2018 (HZVAG inkl. HERAG) resultiert eine Zielkapitalbedeckung von 251% (2017: 215%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 890 Mio. (2017: CHF 723 Mio.). Hauptursache für die Solvenzverbesserung ist das sehr positiv verlaufene Geschäftsjahr 2017, wodurch sich das Risikotra-gende Kapital substantiell erhöht hat.

in Mio. CHF	2018	2017	Δ 2018 - 2017
SST Resultate und Kennzahlen			
Risikotragendes Kapital (RTK = Ist-Kapital)	1'479.0	1'352.6	126.5
Zielkapital (ZK = Soll-Kapital)	589.5	629.3	-39.8
Kapitalüberdeckung (RTK - ZK)	889.5	723.3	166.3
Kapitaldeckungsquote (KPQ)	**251%**	**215%**	**36 pp**

Der Vergleich der SST-Ergebnisse 2017 mit dem Vorjahr ist von Modellanpassungen, die die FINMA auf 2017 eingeführt hat, beeinflusst. Im SST 2017 sind die Szenarien bei HZVAG nicht mehr zielkapitalrelevant, während die Szenarien den Kapitalbedarf im SST 2016 um CHF 171 Mio. erhöht hatten. Um Modellrisiken im SST-Standardmodell für Krankenzusatzversicherungen (nicht aber im für HRAG gültigen Nichtleben-Modell) zu berücksichtigen, wird das Zielkapital 2017 bei den Krankenzusatzversicherungen mit einem Faktor 1.5 multipliziert, wodurch der Kapitalbedarf bei HZVAG um CHF 207 Mio. angestiegen ist. Ausserdem wurde die Rechenformel für die Kapitaldeckungsquote auf 2017 verändert, diese Modifikation wirkt sich aber nur bei der volumenmässig unbedeutenden HRAG aus und ihr Effekt auf die Kapitaldeckungsquote von HZVAG inkl. HRAG ist vernachlässigbar.

G.8. Hinweis zur Solvabilität

Das Versicherungsunternehmen bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch das Versicherungsunternehmen veröffentlichten Solvabilität publizieren.

H. Genehmigung

Der Verwaltungsrat hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 08.05.2018 genehmigt.

V. Quantitative Vorlagen

Die FINMA definiert quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang a bis c)

Die quantitativen Vorlagen "Marktnahe Bilanz" und Solvabilität" gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlichen erfolgten Anpassungen.

VI. Verantwortung (Genehmigung, *Sign-off*)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel H).

VII. Veröffentlichungsfristen

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

VIII. Übergangsbestimmungen

Das Versicherungsunternehmen reicht der FINMA den Bericht über die Finanzlage zur Berichtsperiode 2016 spätestens am 30. Juni 2017 ein. Die FINMA entscheidet anhand einer Prüfung dieser Berichte, ob und wann sie gesamthaft zu veröffentlichen sind (Art. 216b Abs. 3 AVO).

Vergleiche mit Angaben zur Vorberichtsperiode werden nicht eingefordert.

Ab 2018, d.h. beginnend mit der Berichtsperiode 2017, veröffentlicht das Versicherungsunternehmen bzw. der Versicherungskonzern den Bericht jeweils spätestens am 30. April.

IX. Anhang

a. Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

In Mio. CHF

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	134.7	0.0	137.8
	Beteiligungen	3.1	0.0	3.4
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'378.5	0.0	1'279.5
	Darlehen	0.0	0.0	0.0
	Hypotheken	0.0	0.0	0.0
	Aktien	536.8	0.0	536.3
	Übrige Kapitalanlagen	**457.7**	0.0	**543.5**
	Kollektive Kapitalanlagen	280.9	0.0	362.5
	Alternative Kapitalanlagen	173.4	0.0	178.1
	Sonstige Kapitalanlagen	3.4	0.0	2.9
	Total Kapitalanlagen	**2'510.7**	**0.0**	**2'500.4**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**1.0**	**0.0**	**2.4**
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	11.0	0.0	6.9
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	32.7	0.0	35.1
	Übrige Forderungen	145.3	0.0	180.7
	Sonstige Aktiven	11.9	0.0	26.8
	Total übrige Aktiven	**201.0**	**0.0**	**249.6**
Total marktnaher Wert der Aktiven	Total marktnaher Wert der Aktiven	**2'712.7**	**0.0**	**2'752.4**

Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**575.5**	**0.0**	**617.1**
	Schwankungsrückstellungen	0.0	0.0	0.0
	weitere statutarische Reserven	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	575.5	0.0	617.1
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	**66.1**	0.0	**71.4**
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	**0.0**	0.0	**0.0**
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**0.0**	0.0	**0.0**
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebner Rückversicherung	**0.0**	0.0	**0.0**
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	**425.5**	0.0	**423.9**
	Sonstige Passiven	**281.4**	0.0	**173.1**
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	**1'348.6**	0.0	**1'285.5**

	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	**1'364.1**	**0.0**	**1'466.9**

Anmerkung zur quantitativen Vorlage „Marktnahen Bilanz Solo“:

Die Werte (Vorperiode) wurden nachträglich, auf Hinweis der FINMA, ergänzt.

b. Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"

	In Mio. CHF	2016	2017
		Direktes Geschäft Schweiz **Krankheit Total**	
		Vorjahr	Berichtsjahr
1	Bruttoprämie	1'747.5	1'771.8
2	Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	0.0	0.0
3	Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	**1'747.5**	**1'771.8**
4	Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
5	Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
6	Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	**1'747.5**	**1'771.8**
7	Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	46.5	46.3
8	**Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)**	**1'794.0**	**1'818.1**
9	Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'218.2	-1'256.4
10	Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0
11	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-43.6	-79.1
12	Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0
13	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
14	**Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)**	**-1'261.8**	**-1'335.5**
15	Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-326.9	-349.9
16	Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0
17	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	**-326.9**	**-349.9**
18	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-127.1	-107.8
19	**Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)**	**-1'715.8**	**-1'793.2**
20	Erträge aus Kapitalanlagen	250.2	232.2
21	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-164.2	-117.7
22	**Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)**	**86.1**	**114.5**
23	Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0
24	Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.5
25	Sonstige finanzielle Aufwendungen	0.0	0.0
26	**Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)**	**164.3**	**139.9**
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.6	-0.2
28	Sonstige Erträge	1.0	0.0
29	Sonstige Aufwendungen	-2.0	-71.7
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0
31	**Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)**	**162.7**	**68.1**
32	Direkte Steuern	-64.8	-12.2
33	**Gewinn / Verlust (31 + 32)**	**97.9**	**55.9**

c. Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	1'364.1		1'466.9
	Abzüge	-25.0		-4.0
	Kernkapital	**1'339.1**		**1'462.9**
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK HERAG (50%)	13.5	-	16.1
	RTK	**1'352.6**	**0.0**	**1'479.0**

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	186.9		184.8
	Marktrisiko	368.9		367.5
	Diversifikationseffekte	-141.8		-140.7
	Kreditrisiko	67.4		67.7
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	147.9		110.2
	Zielkapital	**629.3**	**0.0**	**589.5**

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	214.9%	0.0%	250.9%

Anmerkung zur quantitativen Vorlage „Solvabilität Solo“:
Die Werte (Vorperiode) wurden nachträglich, auf Hinweis der FINMA, ergänzt.

Anmerkung zum SST-Quotient:

In der Quantitativen Vorlage "Solvabilität Solo" wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

(Risikotragendes Kapital – Risikomarge) / Einjahresrisikokapital = SST-Quote

d. Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Zürich, 6. Februar 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Monika Löber
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Zusatzversicherungen AG
8600 Dübendorf

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2017
nach Aufsichtsverordnung FINMA

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2 017	2 016
Bruttoprämie		1 771 846	1 747 527
Prämien für eigene Rechnung		**1 771 846**	**1 747 527**
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**1 771 846**	**1 747 527**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		46 299	46 486
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**1 818 145**	**1 794 013**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		–1 256 373	–1 218 197
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	–79 126	–43 646
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		**–1 335 498**	**–1 261 843**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		–349 850	–326 857
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		**–349 850**	**–326 857**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		–107 818	–127 050
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**–1 793 165**	**–1 715 750**
Erträge aus Kapitalanlagen	1	232 165	250 233
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	–117 714	–164 181
Kapitalanlagenergebnis		**114 451**	**86 052**
Sonstige finanzielle Erträge		505	0
Operatives Ergebnis		**139 936**	**164 315**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		–154	–632
Sonstige Erträge		25	1 044
Sonstige Aufwendungen		–71 707	–2 008
Gewinn vor Steuern		**68 100**	**162 718**
Direkte Steuern		–12 238	–64 797
Gewinn		**55 862**	**97 922**

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Kapitalanlagen		2 236 486	2 307 592
Immobilien		129 329	129 927
Beteiligungen		1 500	4 597
Festverzinsliche Wertpapiere		1 224 897	1 320 227
Aktien		395 300	428 964
Übrige Kapitalanlagen	2	485 460	423 877
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		2 443	1 003
Flüssige Mittel		6 945	11 035
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	34 088	31 635
Übrige Forderungen	3	180 749	145 317
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	38 101	24 512
Total Aktiven		**2 498 812**	**2 521 094**
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 666 728	1 587 602
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	71 372	66 125
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	2	128 494
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	99 981	109 495
Übrige Verbindlichkeiten	3	3 897	2 241
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	6 081	7 248
Fremdkapital		**1 848 061**	**1 901 205**
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Freiwillige Gewinnreserven	7	335 924	263 002
Jahresergebnis	7	55 862	97 922
Eigenkapital		**650 751**	**619 889**
Total Passiven		**2 498 812**	**2 521 094**

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2017
Frewillige Gewinnreserven	335 923 986,10
Jahresergebnis	55 861 739,73
Bilanzgewinn	**391 785 725,83**

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2017
Bilanzgewinn	391 785 725,83
Dividendenausschüttung	–4 000 000,00
Vortrag der freiwilligen Gewinnreserve	**387 785 725,83**

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 06. Februar 2018

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG



Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident



Daniel H. Schmutz
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Regel in der Periodizität von 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapieres zu aktuellen Werten.

Darlehen und Hypothekardarlehen

Darlehen und Hypothekardarlehen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien und weitere ähnliche Papiere.
Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.
Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen VVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden. Die untere Grenze ist null.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2017

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	31.12.2017	31.12.2016
Einheit/Währung	Kurs	Kurs
1 EUR	1,16963	1,07198
1 USD	0,97634	1,01636
1 GBP	1,31744	1,25589
100 JPY	0,86662	0,87140
1 CAD	0,77792	0,75786
1 AUD	0,76221	0,73594

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2017	Stimmenanteil	Kapitalanteil	Kapital in CHF
Helsana Rechtsschutz AG, 5000 Aarau	41,67 %	50,00 %	3 000 000

Darlehen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gewährte der Health & Medical Service AG (vormals LCC Consulting AG) ein nachrangiges Darlehen zur Finanzierung des Betriebes. Das Darlehen wurde unverzinslich gewährt. Die Funktion der Darlehensgeberin wurde per 01.01.2017 auf die Helsana Beteiligungen AG übertragen.

	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
LCC Consulting AG, 8045 Zürich	-	2 000 000

Gesamtbetrag Nettoauflösung der stillen Reserven

Es wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Das Faustpfandrecht wird einzig zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumente bestellt. Somit besteht im Umfang der derivativen Finanzinstrumente eine Verpfändung der Aktiven.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (06. Februar 2018) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2016
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 043	0	126	6 169
Beteiligungen	730	0	0	730
Festverzinsliche Wertpapiere	29 333	35 067	33 830	98 229
Aktien	11 350	4 544	25 744	41 638
Übrige Kapitalanlagen	7 166	39 118	57 183	103 467
Alternative Anlagen	0	27 795	0	27 795
Immobilienfonds	6 562	4 570	39 490	50 623
Devisentermingeschäfte	0	6 753	11 818	18 571
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	604	0	5 874	6 479
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**54 622**	**78 729**	**116 882**	**250 233**

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2016
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–2 248	0	–2 248
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–43 019	–19 079	–62 098
Aktien	0	–5 829	–28 710	–34 539
Übrige Kapitalanlagen	0	–27 525	–32 135	–59 660
Alternative Anlagen	0	–13 397	–30	–13 427
Immobilienfonds	0	–13 361	–9 272	–22 633
Devisentermingeschäfte	0	–767	–22 833	–23 600
Kapitalverwaltungskosten	–5 637	0	0	–5 637
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–5 637**	**–78 621**	**–79 924**	**–164 181**
Kapitalanlagenergebnis 2016	**48 985**	**108**	**36 958**	**86 052**

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2017
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 718	825	0	7 544
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	23 823	28 708	23 011	75 542
Darlehen	0	2 000	0	2 000
Aktien	11 855	6 486	62 188	80 530
Übrige Kapitalanlagen	9 752	39 783	15 514	65 050
Alternative Anlagen	0	22 520	0	22 520
Kollektive Kapitalanlagen	6 769	13 356	2 161	22 285
Übrige Beteiligungen	504	0	0	504
Devisentermingeschäfte	0	3 908	12 842	16 749
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	2 479	0	512	2 991
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**53 649**	**77 802**	**100 714**	**232 165**

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2017
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–1 423	0	–1 423
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–25 242	–17 795	–43 037
Aktien	0	0	–13 515	–13 515
Übrige Kapitalanlagen	–1 841	–26 437	–26 323	–54 601
Alternative Anlagen	0	–19 297	–26	–19 323
Kollektive Kapitalanlagen	0	–4 697	–92	–4 789
Devisentermingeschäfte	0	–2 443	–26 205	–28 648
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	–1 841	0	0	–1 841
Kapitalverwaltungskosten	–5 138	0	0	–5 138
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–6 979**	**–53 102**	**–57 633**	**–117 714**
Kapitalanlagenergebnis 2017	**46 670**	**24 700**	**43 081**	**114 451**

2. Erläuterungen zur Bilanz - Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Commodities	176 098	172 945
Kollektive Kapitalanlagen	305 976	250 933
Übrige Beteiligungen	3 385	0
Total Übrige Kapitalanlagen	**485 460**	**423 877**

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Versicherungsnehmer	24 780	27 977
Versicherungsunternehmen	4 989	0
Regresse	4 319	3 658
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	**34 088**	**31 635**
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	169 849	98 884
Forderungen ggü. Helsana Unfall AG	0	2
Forderungen ggü. Progrès Versicherungen AG	0	8
Forderungen ggü. Sansan Versicherungen AG	0	18 009
Forderungen ggü. Avanex Versicherungen AG	0	22 011
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	65	172
Verzinsliche Forderungen ggü. Nahestehenden	169 914	139 085
Übrige Forderungen	10 836	6 232
Total Übrige Forderungen	**180 749**	**145 317**
Versicherungsnehmer	99 251	109 495
Versicherungsunternehmen	731	0
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	**99 981**	**109 495**
Verbindlichkeiten ggü. Helsana Versicherungen AG	0	9 466
Verbindlichkeiten ggü. Progrès Versicherungen AG	0	436
Verbindlichkeiten ggü. Sansan Versicherungen AG	0	380
Verbindlichkeiten ggü. Avanex Versicherungen AG	0	344
Verbindlichkeiten ggü. Procare Vorsorge AG	0	150
Verbindlichkeiten ggü. Helsana AG	0	117 718
Verbindlichkeiten ggü. Schaden Service Schweiz AG	1	0
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	1	128 492
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	2
Total verzinsliche Verbindlichkeiten [1]	**2**	**128 494**
Übrige Verbindlichkeiten	3 897	2 241
Total Übrige Verbindlichkeiten	**3 899**	**130 735**

[1] Die verzinslichen Verbindlichkeiten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Marchzinsen Kapitalanlagen	11 301	12 611
Übrige aktive Abgrenzungen	26 800	11 900
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**38 101**	**24 512**
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	0	700
Übrige passive Abgrenzungen	6 081	6 548
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**6 081**	**7 248**

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	1.1.2017	Veränderung	31.12.2017	1.1.2016	Veränderung	31.12.2016
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 037 572	26 233	1 063 805	972 336	65 236	1 037 572
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	44 980	23 507	68 487	41 670	3 310	44 980
Schwankungsrückstellungen	505 050	29 386	534 436	529 950	–24 900	505 050
Total	**1 587 602**	**79 126**	**1 666 728**	**1 543 956**	**43 646**	**1 587 602**

6. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	1.1.2017	Veränderung	31.12.2017	1.1.2016	Veränderung	31.12.2016
Steuerrückstellungen	61 000	–61 000	0	34 000	27 000	61 000
Rückstellungen Prozessrisiken [1]	0	65 000	65 000	0	0	0
Übrige Rückstellungen	5 125	1 247	6 372	6 882	–1 757	5 125
Total	**66 125**	**5 247**	**71 372**	**40 882**	**25 243**	**66 125**

[1] Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat eine Einschränkung bei der Vergabe von Rabatten verfügt. Die allfällige Ausgleichszahlung an Einzelversicherte wird konservativ zurückgestellt.

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gesetzliche Gewinn-reserven	Freiwillige Gewinn-reserven	Jahres-ergebnis	Total 2016
Stand Eigenkapital per 31.12.2015	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**82 908**	**205 095**	**546 968**
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				180 095	–180 095	0
Dividendenausschüttung					–25 000	–25 000
Bilanzergebnis					97 922	97 922
Stand Eigenkapital per 31.12.2016	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**263 002**	**97 922**	**619 889**

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gesetzliche Gewinn-reserven	Freiwillige Gewinn-reserven	Jahres-ergebnis	Total 2017
Stand Eigenkapital per 31.12.2016	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**263 002**	**97 922**	**619 889**
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				72 922	–72 922	0
Dividendenausschüttung					–25 000	–25 000
Bilanzergebnis					55 862	55 862
Eigenkapital per 31.12.2017	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**335 924**	**55 862**	**650 751**